

# BRH-AKTUELL

**Herausgeber: Seniorenverband BRH**

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**,

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de) , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

---

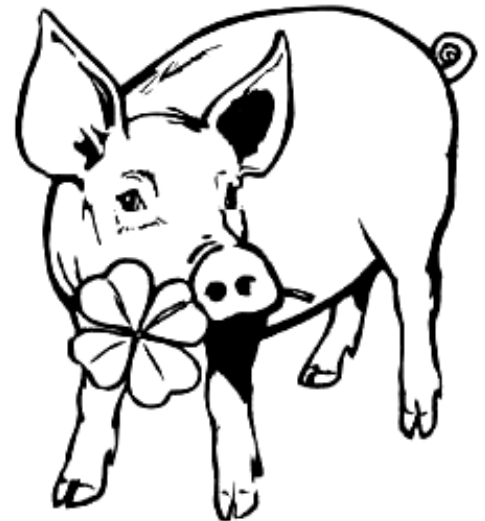
V.i.S.d.P. Dr. Riedel

**Nr. 01/2019**

**11.01.2019**

- 01 Einkommensrunde 2019**
- 02 Starker Staat statt schwarze Null**
- 03 Gutes Aufwachsen mit Medien**
- 04 Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung**
- 05 Restelos durchs neue Jahr**
- 06 Landtagsabgeordnete befürchten ihre Altersarmut**
- 07 Veränderungen von Normen und Werten im demographischen Wandel**
- 08 Hörtipp zum Frühstück**
- 09 Mitmachen – Nicht meckern!**

*Allen Lesern stets Gesundheit, viel Glück und Erfolg im neuen Jahr und immer gute Laune!*



## **01 Einkommensrunde 2019**

Es ist die Einkommensrunde für die Landesbeschäftigten.

Die Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst müssen Anschluss halten, sowohl gegenüber der Privatwirtschaft als auch im Vergleich zu Bundes- und Kommunalbeschäftigten. Eigentlich, so der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach, müssten die Arbeitgeber schon aus Eigeninteresse schnell abschlussbereit sein: „Angesichts der Personalsituation und demografischen Entwicklung sollten sie mit uns an einem Strang ziehen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Länder auf dem Arbeitsmarkt steht auf dem Spiel, substantielle Einkommenszuwächse sind zwingend. Das gilt natürlich für angestellte und verbeamtete Beschäftigte gleichermaßen. Das Volumen des Tarifergebnisses ist daher zeitgleich und

systemgerecht auf den Beamtenbereich zu übertragen. Von einem komfortablen Tarifabschluss profitieren natürlich auch wieder verrentete -, beamtete – und pensionierte Kolleginnen und Kollegen. Deshalb ist deren Unterstützung der Arbeitnehmer gegenüber ausbeuterischen Politikern sehr wichtig. Kernforderungen des dbb sind: 6 % mehr Einkommen, mindestens 200 € (Laufzeit: 12 Monate). Eine angemessene und zukunftsfähige Entgeltordnung für den TV-L. Die Erhöhung der Pflgetabelle um 300 €. Ein Fahrplan für die Einführung der Paralleltabelle im Bereich der Lehrkräfte. Stufengleiche Höhergruppierung. Festbetrag für Auszubildende in Höhe von 100 €. - Egal ob Bund, Kommunen oder Länder, der öffentliche Dienst kann es sich zukünftig überhaupt nicht mehr leisten, Fachkräfte aufwändig auszubilden, nur um sie dann an die besser bezahlende Privatwirtschaft zu verlieren. Deshalb sollte der öffentliche Dienst statt Befristungsweltmeister zu sein, eher Vorreiter bei der Abschaffung der Befristungen sein, wenn er gute Auszubildende und Fachkräfte langfristig an sich binden möchte.

Quelle: <https://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/oeffentlicher-dienst-wettbewerbsfaehigkeit-der-laender-steht-auf-dem-spiel0.html>

## 02 Starker Staat statt schwarze Null

Angesichts des schwindenden Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in staatliche Institutionen hat der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach massive Investitionen in den öffentlichen Dienst gefordert. „Die Menschen verlieren das Vertrauen in den Staat, in seine Institutionen, in Regierende und Parteien. Man glaubt nicht mehr, dass sie in der Lage sind, die Probleme zu lösen“, sagte der dbb Chef bei der 60. dbb Jahrestagung. Dies sei auch eine Folge jahrzehntelanger neoliberaler Attacken auf den Staat und „die Rache der schwarzen Null“. Silberbach: „Heute wissen wir: Der Qualität von Gesundheit, Sicherheit, Bildung, Infrastruktur und Kultur haben Privatisierung und Wettbewerb überhaupt nicht gutgetan.“ Jeder Mensch in Deutschland müsse sich aber darauf verlassen können, dass der öffentliche Dienst überall im Land gleich gut für ihn da ist. Daher, so der dbb Chef, brauche es „ein Sofortprogramm für einen starken und handlungsfähigen Staat. Er muss wieder wahrhaftig und greifbar an der Seite seiner Bürgerinnen und Bürger stehen.“ Der öffentliche Dienst brauche deswegen einen wertschätzenden Umgang mit seinen Beschäftigten. Dazu gehörten eine anständige Bezahlung, flexible Arbeitszeitmodelle, individuelle Qualifizierungsangebote und verlässliche Karriereperspektiven – sowohl beim Beamtenamt als auch im Tarifbereich. Zu einem wertschätzenden Umgang gehöre darüber hinaus, den Beschäftigten zu vertrauen. „Wenn alleine die Bundesregierung jedes Jahr Millionen Euro für externe Berater ausgibt, ist das das Gegenteil von Teamspirit und einfach nur ein Schlag ins Gesicht der Kolleginnen und Kollegen“. Es ist höchste Zeit, dass wir diese Expertise und das Know-how anerkennen. Dass wir es wertschätzen. Dass wir uns einen gesunden Stolz auf dieses starke Team erlauben und sagen: Die können das. Die machen das. Und die schaffen das – wer denn bitte sonst?“ Vergessen wir nie, wo linke und grüne Politiker sowie ihre Befürworter einmal hergekommen sind und was ihre respektlosen Vorgänger ihren Mitmenschen einmal angetan haben. Hoffen wir, dass bei SPD und Union die vernünftigen Politiker die Oberhand gewinnen.

Quelle: <https://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/starker-staat-statt-schwarze-null.html>

## 03 Gutes Aufwachsen mit Medien

Infos und Tipps, praktische Hilfen für Eltern und pädagogische Fachkräfte zur Medienerziehung. Smarte Geräte halten rasanten Einzug in unsere Wohnungen. Eltern, Kita und

Schule sind gefordert, Kinder im digitalen Raum zu schützen und Medienkompetenz zu vermitteln. Experten geben Tipps dafür. Für Kinder liegt das Spiel-Handy „Willkommen im Schluhaus“ und der Info-Laptop "Fit fürs Netz!" mit wichtigen Online-Regeln bei. Außerdem gibt es einen Sticker mit individuellem Passwort-Schlüssel zum Erstellen sicherer Passwörter. Smart Home clever vernetzt.

Die Broschüre (24 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder kostenlos bestellt werden:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/gutes-aufwachsen-mit-medien/86410>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 04 Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung

Im Zweiten Gleichstellungsbericht wird Gleichstellung als Politik beschrieben, die eine Gesellschaft mit gleichen Verwirklichungschancen von Frauen und Männern anstrebt. Entlang dieser Leitidee wird der Stand der Gleichstellung in Deutschland dargestellt und darauf aufbauend Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Gleichstellungspolitik formuliert. Der Bericht besteht aus dem Gutachten einer unabhängigen Sachverständigenkommission sowie einer Stellungnahme der Bundesregierung dazu.

Die Broschüre (248 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder kostenlos bestellt werden:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/zweiter-gleichstellungsbericht-der-bundesregierung-bundestagsdrucksache-728608>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 05 Restelos durchs neue Jahr

Ein guter Vorsatz für das neue Jahr gegen Lebensmittelverschwendung und für mehr Nachhaltigkeit.: **Weniger Lebensmittelabfälle in 2019.** Zum Start ins neue Jahr verrät Koch und Buchautor Michael Schieferstein, wie du mit einigen guten Vorsätzen **Lebensmittel vor der Tonne retten** und dich gleichzeitig gesünder ernähren kannst. - 1. Vorsatz: Einkaufsliste schreiben und gezielt einkaufen. - 2. Vorsatz: Häufiger kleine Mengen kaufen, lieber alle zwei bis drei Tage frische Produkte zu kaufen. 3. Vorsatz: Häufiger beim Erzeuger kaufen, - 4. Vorsatz: Ordnung halten, bei der Lagerung die Hygiene beachten und die Einkäufe in saubere Behältnisse umzupacken. - 5. Vorsatz: Den eigenen Sinnen vertrauen, das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) ist kein Wegwerfdatum. Statt auf das MHD sollten wir lieber auf unsere Sinne bauen: Durch Sehen, Riechen, Schmecken lässt sich leicht feststellen, ob etwas verdorben ist oder nicht.

Link: <https://www.zugut fuer dietonne.de/schon-gewusst/artikel/restlos-durchs-neue-jahr>

## 06 Landtagsabgeordnete befürchten ihre Altersarmut

Die Schleswig-Holsteinischen Landtagsabgeordneten seien von „Altersarmut“ bedroht. Was ist passiert? Im Jahr 2007 beschlossen die Landtagsabgeordneten in Schleswig-Holstein ihre staatlichen Pensionen durch Privatvorsorge abzulösen. Im Jahr 2018 stellten sie mit Entsetzen fest, dass ihre Rentenansprüche nur noch ein Drittel so hoch sein werden wie nach der alten Pensionsordnung. Nach dem Versorgungsrecht, das bis 2007 in Schleswig Holstein galt, hätten Landtagsabgeordnete in Schleswig-Holstein im Jahr 2017 nach fünf Jahren einen Pensionsanspruch von 1.510 € pro Monat gehabt. Wegen

des seit 2007 geltenden neuen Rechts kommen nach fünf Jahren aber nur noch 384 € monatlich raus. Und das, obwohl für jeden Abgeordneten jeden Monat 1.829 € bzw. 21.948 € pro Jahr aus der Staatskasse für private Vorsorge ausgegeben werden, „kommt ein so erbärmlicher Betrag zu Stande“. In Baden-Württemberg ist die Situation ähnlich gelagert, ähnlich sieht es auch in NRW, in Brandenburg und Bremen aus. Vergessen tun die Politiker geflissentlich, dass es sich nur um fünf Jahre Beschäftigung handelt, ein anständiger Beschäftigter aber 35 bis 40 Jahre tätig sein muss. Besonders alte Mütter wären froh, wenn sie eine so hohe Rente für die geleistete Erziehungs- und Betreuungsarbeit bekämen wie die Hinterbänkler im Landtag.

Quelle: <http://www.altersdiskriminierung.de/themen/artikel.php?id=9639>

## 07 Veränderungen von Normen und Werten im demographischen Wandel

Das Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social (ceres), das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) und des Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) führen in Kooperation mit Partnern aus der Praxis (BAGSO, Caritas und Diakonie) **eine Onlinebefragung** durch, um zu erforschen, wie sich Normen und Werte im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit sowie Gerechtigkeit und Solidarität verändern. Das **Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 10 Minuten**. Sie haben die Möglichkeit Ihre Ansichten zu Interessanten Fragen anzugeben. Die Befragung wird durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert.

Link zum Onlinefragebogen: <https://projekte.izt.de/sosci/nowa1>

## 08 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe **"Mittendrin - In unserem Alter"** wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis 08:50 Uhr, Sa**

**08:45 bis 09:00 Uhr** (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>) nicht verpassen möchte, kann sich **später die Mittendrin-Sendung auf der** Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>  
<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

**Kontakt zum WDR 4:** WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

[http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin\\_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html](http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html)

## 09 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik. E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt